

THEMENFELD FREIZEIT, TOURISTISCHE INFRASTRUKTUR UND MOBILITÄT

Grundlage ist die Tischvorlage mit der vorbereiteten SWOT-Analyse. Sie wurde in den themenfeldbezogenen Arbeitsgruppen der Auftaktveranstaltung von den Teilnehmer/-innen ergänzt und sind in den nachfolgenden Tabellen mit dem Aufzählungszeichen (•) gekennzeichnet.

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<p>Attraktivität von Landschaft und Naturpark</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wald, insbesondere Mischwald • artenreichste Region zwischen den Alpen und den Meeren, v.a. Offenland, Streuobst • Sinngrund: intakte Natur, viel Wald, Naturschutzgebiet (FFH-Gebiet) • Burgenlandschaft und historische Altstädte • Rothenfels – kleinste Stadt Bayerns: schöne Altstadt, attraktive Flur mit Wanderwegen in Bergrothenfels, Wasserbüffel in Bergrothenfels • viele interessante mittelalterliche Burgen (Partenstein) in einer intakten Natur • Lange geschichtliche Tradition <p>Positives Image des Spessart</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gastfreundschaft „Menschen mit Herz“ <p>Umfangreiches Wander- und Radwegenetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilweise qualitativ hochwertiges Wander- und Radwegenetz • gute Wanderwege, Qualitätswanderwege Spessart 1+2 • mit Themenrouten (Kahlal-Spessart-Radweg/Sinntal-Radweg bzw. Europäische Kulturwege, Naturpark-Rundwege...) • Kulturwanderwege des Archäologischen 	<p>Fehlende Attraktionen</p> <ul style="list-style-type: none"> zu wenig infrastrukturelle touristische Attraktionen, wie z.B. Sommerrodelbahn, Baumwipfelpfad, Adventure-Golf • kein Highlight, was den Wald erlebbar macht zu wenig barrierefreie Angebote • Anbindung an Nachbarregionen (z.B. Hammelburg, Bad Kissingen), übergreifende Zusammenarbeit (Fränkisches Saalestück), Vermarktung, gemeinsamer Auftritt • Zerstörung Offenland durch Bebauung, Infrastruktur • Interessenkonflikt Waldnutzung: - kein unbegrenztes Rohstoffvorkommen, Break-Even-Point überschritten, mehr Holz raus als nachgepflanzt wird • Tourismus im Winter?? • bitte nicht noch ein Heimatmuseum, Lehrpfad, ... uns fehlen Highlights <p>Gemeinsames Handeln</p> <ul style="list-style-type: none"> • uns fehlt ... Kooperationsbereitschaft, Innovationsbereitschaft ... Kompetenz („Besser sein als andere“, nur gemeinsam sind wir stark • Problem: kommunale Allianzen, Verbände, ALE, LAG, Kommunen (Vernetzung als Verwirrung) • Kirchturmdenken • Informationen über Veranstaltungen zu verstreut? (Was passiert im Nachbarort?) <p>Nachholbedarf im Wegenetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lückenhaftes Radwegenetz • Spessart ist Natur und vor allem Wald → Wanderwege wurden in den letzten Jahren „modernisiert“ → besonderer Wert wurde hierbei allerdings auf überregionale Verbindungen gelegt → Der Tourist sucht aber oftmals attraktive Rundwanderungen, um nicht für den Rückweg auf ÖN angewiesen zu sein. (Mathias Hörnig, info@spessart-erleben.de)

<p>Spessartprojekts</p> <p>Gastronomische Vorzüge</p> <ul style="list-style-type: none">• Attraktive Einkehrmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer (Kartause Grünau, Sylvan, Aurora, Karlshöhe etc.)• regionale, authentische Produkte (Äpfel, Brände, Bier etc.) <p>Überregional sehr gute Verkehrsanbindung</p> <p>an des deutsche /europäische Verkehrswegenetz (auch entlang touristischer „Ströme“)</p> <p>gute Lage mit „Standortfunktion“ zur Erkundung der Region (zentral zwischen Frankfurt, Würzburg, Gelnhausen, Miltenberg, Mespelbrunn etc.)</p> <p>Flächendeckende ÖPNV-Verbundstruktur</p> <p>vollständig mit Bus und Bahn sowie weitgehender Vertaktung der Buslinien mit Ausrichtung auf die Bahn im Landkreis AB</p> <p>vollständige ÖPNV-Verbundstruktur mit Bus und Bahn im Landkreis MSP</p> <p>Verbünde stoßen in Rothenbuch und Heigenbrücken im Busverkehr aneinander</p> <p>Main-Spessart-Express auf der Bahn als modernes, leistungsfähiges Konzept</p> <p>tarifliche Grundstruktur auf Wabenbasis beiderseits gegeben</p>	<ul style="list-style-type: none">• fehlendes Trinkwasser für Wanderer und Radfahrer• keine Toilettenmöglichkeit für Wanderer <p>Gastronomische Mängel</p> <p>nur teilweise ausreichende bzw. nachvollziehbare Qualität der Betriebe (fehlende Klassifizierungen)</p> <ul style="list-style-type: none">• verschwundene Gastronomie• Finanzierungsmöglichkeiten für angehende Gastronomen schwierig• Sinngrund: zu wenig Gastronomie, Attraktionen; zu wenig Übernachtungsmöglichkeiten; hauptamtliche Stelle für Touristik, gemeinsame Touristikorganisation (hermann.gertrud@gmail.com) <p>Öffnungszeiten der Einkehrmöglichkeiten für Wanderer und Radfahrer (insbes. auch mittags)</p> <ul style="list-style-type: none">• Speisegaststätten unter der Woche geschlossen (2x) <p>ÖPNV im Bereich MSP (v.a. am Wochenende) / fehlende Systematisierung und Vertaktung der Buslinien in MSP</p> <p>Busverkehr am Wochenende und in den Abendstunden</p> <ul style="list-style-type: none">• Keine schnellen und komfortablen Verbindungen in die Metropolregion (z.B. ab Lohr-Aschaffenburg-Hanau-Frankfurt)• unzureichende Verkehrsanbindungen zu Veranstaltungen, die überregional sind (Events, Kino, ...) <p>Fehlende Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Randgebiet TBB, MIL) – länderübergreifende Lösung</p> <p>ÖPNV-Tarifsysteme enden an der Landesgrenze zu Hessen (Sinngrund/ Saaletal/ Frammersbach usw.) → Tarifsysteme ohne Randgebiete und Außengrenzen → zentrumsbasiert</p> <p>Verbünde stoßen im Bahnverkehr nicht aneinander (Heigenbrücken-Wiesthal DB-Tarif)</p> <p>Busverkehr an den Andockpunkten nicht koordiniert</p> <p>Tarifsortiment und Preisbildung in den Verbänden deutlich verschieden</p> <p>Individualverkehr basiert auf PKW-Nutzung</p>
--	--

CHANCEN	RISIKEN
<p>Demographische Entwicklung: Immer mehr Ältere, die tendenziell eher in Deutschland und eher im Mittelgebirgs- bzw. ländlichen Raum Urlaub machen</p> <p>Mega-Trend Nachhaltigkeit mit Ausprägungen wie z.B. regionale Produkte, wohnortnaher Urlaub, ÖPNV-Nutzung etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Wald“ / „Holz“ als strategische Vermarktungsklammer (sg@framag.de) • Vermarktung als „Zukunftswald“ (Baumpflanzaktionen, Patenschaften für Bäume ausbauen, regionale Holzverarbeitung) <p>erhöhte Verknüpfungsintensität durch abgestimmte Angebotsplanung im ÖPNV, mit definierten Anschlusspunkten bis hin zu grenzüberschreitender Bedienung</p> <p>Spezielle Linienführungen am Wochenende als durchgehende „Spessart-Erlebnis-Busse“, im Langlauf zur umsteigefreien Verbindung möglichst vieler „Erlebnisorte“, mit gesonderten Tickets</p> <p>Lücken im öffentlichen Nahverkehr ggf. durch einen „Bürgerbus“, also eine Buslinie die auf eine bürgerschaftliche Initiative zurückgeht, ausgleichen. (Bürgerbus könnte sich durch Fahrgeldeinnahmen, Mitgliedsbeiträge, Spenden und teilweise kommunale Zuschüsse finanzieren)</p> <p>Sensibilisierung für alternative Verkehrskonzepte (z.B. Mitfahrerkonzepte über Dorfläden etc.)</p>	<p>„Spessart“ als Marke verliert an Bedeutung (Matthias Hörnis, info@spessart-erleben.de)</p> <p>Noch mehr Flyer, noch mehr Aussichtspunkte, noch mehr Schautafeln, Kletterwände, Streuobstwiesen</p> <p>Verringerung des Beherbergungs- bzw. Gastronomieangebots durch Generationswechsel</p> <p>Qualitätsverlust durch Investitionsstau</p> <p>Verwässerung der Außenwirkung durch uneinheitliche Tourismusstrukturen</p> <p>ÖPNV: durchgehende Verbindungen am Markt nur dann konkurrenzfähig und wirtschaftlich, wenn auch durchgehende Tarifierung möglich ist (Motto: ein Fahrplan, ein Fahrschein, ein Tarif)</p> <p>Akzeptanzproblem bei wichtigen aber ggf. einschneidenden Maßnahmen → Verkehrsproblematik</p>

ZIELE	PROJEKTIDEEN
Profilierung und Stärkung der Infrastruktur für Freizeit und Urlaub	
<p>Tourismusregion Spessart -> Wandern, Wald, Wild, attraktive Übernachtungsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spessart erlebbar machen – keine Landkreis- und Ländergrenzen • Freizeitattraktionen mit überregionaler Wirkung schaffen • bestehende Angebote müssen besser vernetzt werden, damit Gäste in einem Urlaub/Ausflug mehr nutzen können bzw. länger bleiben – sowohl örtlich als auch in der Region • Vernetzung und „Vermarktung“ unserer Sehenswürdigkeiten (Burgen, Ruinen, Museen, Naturdenkmäler, ...) (stephan.amend@vgem-partenstein.de) • Vernetzen und Fördern von gastronomischen Angeboten in den Dörfern und diese über attraktive Wanderwege vernetzen (Scheiner, Erwin, BN-MSP) • Erweiterung Einkehrmöglichkeiten im Spessart • Gastronomische Highlights schaffen • Gourmet-Tourismus, regionale Produkte/ Spezialitäten als Event-Tourismus (c.sieblast@googlemail.com) • Buy local – spessart-Honig beim Imker kaufen! Lokale Produkte ! (M. Porwoll) • zurück zu den Wurzeln (Jasna Blaic, Gemünden) <p>Touristische Infrastruktur und Projekte für Familien und Senioren / Tourismus gerade für sportliche, jüngere und ältere Menschen</p> <p>Leerstände gezielt für Schaffung von Angeboten für (Leistungs)sport nutzen</p> <p>Touristische Infrastrukturen besser vernetzen (z.B. Wanderbus, Radl-Bus, Ausflugsrouten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veranstaltungen überregional bekannt machen • Veranstaltungen und Attraktionen müssen über eine App (mobil) verfügbar oder per E-Mail abrufbar sein • regionales Kulturprogramm - thematisch abgestimmt, thematisch wechselnd 	<ul style="list-style-type: none"> • Waldschutzgebiete (Urwald) mit touristischen Möglichkeiten vermarkten • Niederwaldnutzung vermitteln (Standort an der Birkenhaine Landstraße bei Ruppertshütten)¹ • Agrarforsten „Demofeld“ - meint Beispielhaftes anpflanzen mit Schautafeln und Erklärungen (willkommen@hauhof.de, siehe auch Themenfeld Holz) • Energieholzgewinnung umweltverträglich als Alternative zu Monokulturen (willkommen@hauhof.de, siehe auch Themenfeld Holz) • Baumhaushotel • neue, modifizierte Art eines Baumwipfelpfades mit Klettern, Seilbahnen o.Ä. • Walderlebnisspielplatz nach Vorbild Bayerischer Wald/ Spiegelau (Mathias Hörnig, info@spessart-erleben.de) • Idee: archäologische Ausgrabungen: Partensteiner Burg, Kloster Einsiedel, Glashütten • Spessart-Aussichtsturm mit „Wow“-Blick (Inge Albert) • Wassererlebnisregion: Wassererlebnishaus (Zentrum), Fühlpfad, Kneipp-Tretbecken, Info-Tafeln zum Leben an Main/Sinn/Fr. Saale (Lebensader Main, Leben am Wasser (Tiere, Berge, Schifffahrtstraße, Geschichte); Wasser erleben – informativ – heilend – sportlich – entspannend (Jasna Blaic, TI Gemünden) • Saaletalbahn (Traditionszüge, Dampflok) • Schiffsanlegestelle für Tourismuserschließung (Michael Gram, Rothenfels), Anlegestelle für Personen-Schifffahrt (Main) (Schöpf, info@wendepunkt.de), Betreiber für Tagesausflugschiff (Jasna Blaic, Gemünden) • Schiffstouristen locken mit Burgen-Schlösser-Tour im Märchen- und Räuberwald Spessart (Mathias Hörnig, info@spessart-erleben.de) • Radwegverbindung erschließen (Hasloch – Kathause Grünau - Mühlental, Hasloch – Wertheim, Hasloch- Mühlental (BM Karl-Heinz

¹ Im Niederwald war die Produktion von Holz und Nahrungsmitteln noch nicht getrennt. Im Erbschlag wurde Eichenlohe geerntet und in Rennöfen Brauneisenstein zu Luppe verhüttet. In der waldschmiede wurde Schlacke vom Eisen getrennt. Der Pechsieder erzeugte aus Kieferharz Schusterpech und Terpentin. Möglicher Standort an der Birkenhainer Landstraße bei Ruppertshütten.

<p>- Alleinstellungsmerkmal durch regionale Besonderheiten - Beispiele: Laien-Theater-Wochen, analog Saale-Musicum, Skulpturennetz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partner-/ Freunde-/ Helfer-Region Spessart → Autotausch, Wohnungstausch im Urlaub, Zeittausch 	<p>Schöffner, Hasloch, A. Müller-Staub, Hasloch, a-mueller-staub@t-online.de) Ausbau Radweg Wertheim – Hasloch – Faulbach – Miltenberg (noch 2 km) (A. Müller-Staub, Hasloch, a-mueller-staub@t-online.de)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radweglückenschluss in den Tälern <ul style="list-style-type: none"> - Lohr-Partenstein - Partenstein-Krommenthal <ul style="list-style-type: none"> - Wiesthal - Neuhütten (Stephan.Amend@vgem-partenstein.bayern.de) • Radwegachse um Lohr-Karlstadt erweitern • Erhalt des Schwarzkopftunnels als Fahrradtunnel → Tor in den Spessart (Jochen. Drechsler@drjochum.de, BI Tunnelbau Heigenbrücken) • Bikewald Spessart, Netzwerk + einheitliche Infrastruktur (sg@framag.de) • Bikewald: ortübergreifender Ausbau, Präsentation, Marketing, Erfassung POIs (c.sieblast@googlemail.com) • Berg + Tal mit E-Bikes erschließen (Gram, Rothenfels) • entlang von Wanderwegen Trinkmöglichkeiten schaffen (willkommen@hauhof.de) • Schutzhütten für Wanderer (Jasna Blaic, TI Gemünden) • Freizeit: regionale Manufakturen – Bier, Schnaps, Wurst (Wild) usw. gemeinsam herstellen (Kevin Götz, goetz.kev@gmail.com) • Sinngrund: Wassertretanlage, Walderlebnistage, Geschichte erlebbar machen (hermann.gertrud@gmail.com) • entlang der Entwicklungsachse grenzübergreifende Verbindungen nach Hessen: Fahrrad-Gehwegeverbindung – Grill-Campingplatz – Wassertretanlage E-Bike-Strecke (Marianne Krohner, Geiselbach, buergermeisterin@geiselbach.bayern.de) • geführte kulturhistorische und naturkundliche Reisen (Bus-Reisen) • Weiterbildungsangebote für Gäste-/Natur- und Landschaftsführer (wirth-amsee@web.de) • Führungen, z.B. Brauer-Schule Arnstein (Schöpf, info@wendepunkt.de) • Jagdsafari (annalisaberger@gmx.de)
---	--

Ergänzung des Mobilitätsangebotes

<p>Mobilität der Naturparkbevölkerung (ÖPNV) stärken und sichern (Bürgerbus)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Wanderrouten an Sonn- und 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeltaxis für die späteren Abendstunden, z.B. Aschaffenburg-Mömbris-Schöllkrippen • günstiges Wochenendticket für die gesamte
--	--

<p>Feiertagen an Rhein-Main-Gebiet (buergemeister@esselbach-online.de)</p> <ul style="list-style-type: none">• Förderung des Tagestourismus durch gutes Angebot von öffentlichen Verkehrsmittel (Bus, Bahn) (Hans-Georg Linke, anne.hans-georg.linke@t-online.de)• Tarifsysteme ohne Randgebiete und Außengrenzen → zentrumsbasiert (Mathias Hörnig, info@spessart-erleben.de) <p>ÖPNV Spessart-Verbindungen, auch Verbindungen an Zentren (WÜ/AB)</p> <ul style="list-style-type: none">• ÖPNV-Strukturverbesserung → Würzburg (Konzept von Freiburg) (Schöpf, info@wendepunkt.de) <p>Lösung Mobilität im ländlichen Raum (auch in Verbindung mit Nahversorgung)</p> <p>Alternative Mobilitätsformen fördern und damit Verkehrsbelastung senken (Pendlerfahrgemeinschaften über neue Medien, Wanderbus)</p>	<p>Region für Bewohner + Gäste</p> <ul style="list-style-type: none">• Tourismus-Buslinien ab Bahnhof (wirth-amsee@web.de)• Sammelpunkt von Buslinien, z.B. Kiosk und Warteraum (→ Aufenthaltsqualität) Schöpf, info@wendepunkt.de)• Anbindung der Gemeinden entlang der Staatsstraße 2312 an Bahnhof Aschaffenburg•
---	---

BASISINFORMATIONEN

Die Erfahrungen und Beobachtungen aus über 20-jähriger praktischer Arbeit in der Tourismusförderung des Flächenlandkreises Main-Spessart (am Übergang der Regionen vom Fränkischen Weinland zum Naturpark Spessart) werden sehr gut belegt und bestens beschrieben durch die wissenschaftlichen Ausführungen in „Ländlicher Tourismus als Chance? Möglichkeiten und Grenzen der Förderung von ländlichem Tourismus am Beispiel eines Modellvorhabens“ (S. Neumeier, K. Pollermann / *Landbauforschung - vTI Agriculture and Forestry Research 3 2011 (61)161-174*).

Für die Ausgangssituation zur Erarbeitung eines Handlungsfeldes im Rahmen des REK als Grundlage zur Anerkennung der LEADER-Förderkulisse für die „LAG SPESSART“ werden deshalb dort zusammengefasste Erkenntnisse übernommen:

- (1) Um eine periphere Region, die entsprechende touristische Potenziale besitzt, Erfolg versprechend zu erschließen, ist es notwendig, ein attraktives, zeitgemäßes und konkurrenzfähiges regionspezifisches Tourismusprofil zu entwickeln.
- (2) Das Tourismusprofil sollte aus der Region selbst heraus entwickelt werden, damit es bei Einheimischen und Touristen gleichermaßen Akzeptanz findet.
- (3) Eine wesentliche Voraussetzung für eine langfristig erfolgreiche Tourismusentwicklung in ländlichen Räumen ist eine attraktive und intakte Landschaft.
- (4) Neben den natur- und kulturlandschaftlichen Gegebenheiten einer Region sind für einen erfolgreichen Tourismus die Menge sowie die Qualität der verschiedenen Angebote des Fremdenverkehrsgewerbes, der vorhandenen Infrastruktur und die Dienstleistungsbereitschaft der Bevölkerung ausschlaggebend. Dabei ist auch zu beachten, dass potenzielle Gäste von den Leistungsträgern ein gewisses Niveau an Angebotsdifferenzierung und -diversifizierung erwarten.
- (5) Das bedeutet, Regionen brauchen ein entsprechend großes Mindestangebot an touristischer Infrastruktur und Attraktivität, damit der Tourismus tatsächlich einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten kann. Ohne dieses Mindestangebot können i. d. R. keine nennenswerten Wachstumsimpulse für die Region vom Tourismus ausgehen. Das bedeutet in Konsequenz aber auch, dass es nur dann Sinn macht, auf den Tourismus als Faktor der Regionalentwicklung zu setzen, falls eine Region auch entsprechend attraktive Voraussetzungen sowie eine entsprechende touristische Infra- und Suprastruktur bzw. das Potenzial, diese zu entwickeln, besitzt, die sich touristisch „vermarkten“ lassen.
- (6) Heimatmuseen, Gemeindecener, Naturlehrpfade, Backhäuser, Outdoor-Schach und Kräuterspiralen, um nur einige Beispiele zu nennen, die gerade in peripheren ländlichen Regionen im Rahmen der ländlichen Entwicklung im Hinblick auf eine touristische Inwertsetzung immer wieder angedacht werden, gehören aber eher zur (intra-regionalen) Naherholungsinfrastruktur. Von einem rein ökonomischen Blickwinkel aus besitzen diese nicht das Potenzial, als regionale touristische Alleinstellungsmerkmale bzw. über die Region hinausgehende „Aushängeschilder“ zu fungieren und in einem signifikanten Ausmaß Gäste von außerhalb in die Region zu bringen.
- (7) Qualifizierte (unkomplizierte, schnelle, umweltfreundliche) Erreichbarkeit nicht nur für PKW-Anreise von außerhalb sondern für alle Gäste-Gruppen (Senioren, Jugendliche, etc.) muss genauso gegeben sein wie innerhalb für ortsunkundige Gäste und Naherholungssuchende vor Ort. Dies erfordert einen auf die Angebote abgestimmten, öffentlichen Personen-(Nah)-Verkehr.